



Bayerisches Staatsministerium
für Umwelt und Gesundheit
Herrn Staatsminister Dr. Markus Söder, MdL
Rosenkavalierplatz 2
81925 München

München, 11. Mai 2011

Sehr geehrter Herr Staatsminister Dr. Söder,

die von Ihrem Ministerium vorgelegte Umsetzung des Akkreditierungsverfahrens von Trichinenuntersuchungsstellen in Bayern ist aus unserer Sicht nicht akzeptabel. Grundsätzlich unterstützen wir eine Dachlösung. Aber aus den uns vorliegenden Informationen und Unmutsmitteln unserer Mitglieder müssen wir feststellen, dass die bayerische Vorgehensweise das bestehende und funktionierende, wie auch effiziente System durch ein kostenintensives und bürokratisches Monster ersetzt.

Die extrem hohen Kosten des bayerischen Modells tragen die Untersuchungsstellen und damit die Untersuchungspflichtigen (Metzger, Jäger und Landwirte). Wir haben mit vereinten Kräften unsere handwerklichen Schlachtbetriebe in die Zulassung geführt. Durch eine immer weiter steigende Gebührenlast werden aber regionale Vermarktungsstrukturen, kleine landwirtschaftliche Schweinemastbetriebe und handwerkliche Schlachtbetriebe, die hohe Investitionen für das Schlachten getätigt haben, ruiniert. Unsere Anstrengungen für die Zulassung werden vernichtet. Wenn aber die Metzgereibetriebe vor Ort nicht mehr schlachten, hat das unmittelbare Auswirkungen auf die bäuerlichen Strukturen.

Sie und die bayerische Staatsregierung bewerben bei der Lebensmittelerzeugung das Motto „Aus der Region – Für die Region“. Mit der derzeitigen Vorgehensweise bei der Akkreditierung von Trichinenuntersuchungsstellen in Bayern wird jedoch die Monopolisierung der Lebensmittel-Fleischproduktion mit Rückgang heimischer Rassen, kleiner und mittlerer landwirtschaftlicher und lebensmittelproduzierender Betriebe und mit negativen Auswirkungen auf die Kulturlandschaft gefördert.

Wir fordern daher eine kostenneutrale Umsetzung der Akkreditierungspflicht, um so den Erhalt der dezentralen, flächendeckenden und funktionierenden Strukturen zu gewährleisten.

Dies ist auch für eine einwandfreie Fleischhygiene sowie für eine effiziente Schwarzwildreduktion, insbesondere für die notwendige Bejagung der Frischlinge, mithin für die Minimierung entsprechender Wildschäden unverzichtbar. Die Vorbeugung von gefährlichen Seuchen (Schweinepest, Maul- und Klauenseuche), die durch Wildschweine in unsere Nutztierbestände übertragen werden, wird ebenfalls darunter leiden.

- 1 / 2 -

Darüber hinaus ist es für die Jäger nicht umsetzbar, dass bei sommerlichen Temperaturen ein Wildschwein über viele Kilometer zu einer zentralen Trichinenuntersuchungsstelle gefahren werden muss, ohne dass dabei das Fleisch genussuntauglich wird.

Auch darf die schnelle Trichinenuntersuchung aufgrund der Nähe zum Schlachtbetrieb und damit die Warmfleischverarbeitung der Metzgereien nicht durch weit entfernte Zentraluntersuchungsstellen gefährdet werden.

Für uns ist zudem nicht nachvollziehbar, dass nun ein „Proben-transport-Tourismus“ mit unnötigen Fahrtzeiten zu zentralen Untersuchungsstellen etabliert werden soll und gleichzeitig in anderen Bereichen von Energiewende und Energieeinsparungsmaßnahmen geredet wird. Die bayerische Dachlösung ist ökonomisch und ökologisch kontraproduktiv. Auch dient sie nicht einer Verbesserung des gesundheitlichen Verbraucherschutzes.

Es geht auch anders. Modelle zur Umsetzung des Akkreditierungsverfahrens in anderen Bundesländern zeigen auf, dass bei der bayerischen Variante nicht alle Möglichkeiten der Verordnungen und Normen zu Gunsten der betroffenen Kreise ausgeschöpft sind. Die Einbindung der Behörden vor Ort, welche sich auch beim EU-Zulassungsverfahren der Metzgereien bewährt hat, wäre hier nur beispielhaft zu nennen.

Für weitere Ausführungen in einem gemeinsamen Gespräch stehen die Unterzeichner gerne zur Verfügung. Wir bitten aufgrund der Brisanz des Themas um einen zeitnahen Termin.

Mit freundlichen Grüßen



Bayerische Landestierärztekammer
Prof. Dr. Theo Mantel
Präsident



Landesjagdverband Bayern e.V.
Prof. Dr. Jürgen Vocke
Präsident



Fleischerverband Bayern
Georg Kleeblatt
Landesinnungsmeister



Bayerischer Bauernverband
Gerd Sonnleitner
Präsident

Abdruck an:

Bayerisches Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten
Herr Staatsminister Helmut Brunner, MdL
Ludwigstraße 2
80539 München

Leiter der Bayerischen Staatskanzlei
Herrn Staatsminister Dr. Marcel Huber, MdL
Franz-Josef-Strauß-Ring 1
80539 München

Herrn MdL Georg Schmid
Vorsitzender der CSU-Landtagsfraktion
Bayerischer Landtag
Maximilianeum
81627 München

Herrn MdL Thomas Hacker
Vorsitzender der FDP-Landtagsfraktion
Bayerischer Landtag
Maximilianeum
81627 München

Herrn MdL Markus Rinderspacher
Vorsitzender der SPD-Landtagsfraktion
Bayerischer Landtag
Maximilianeum
81627 München

Frau MdL Margarete Bause
Vorsitzende Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
Bayerischer Landtag
Maximilianeum
81627 München

Herrn MdL Hubert Aiwanger
Vorsitzender der FW-Fraktion
Bayerischer Landtag
Maximilianeum
81627 München

Bayerischer Landkreistag
Körperschaft des öffentlichen Rechts
Kardinal-Döpfner-Str. 8
80333 München
info@bay-landkreistag.de

Bayerischer Städtetag
Prannerstraße 7
80333 München
Postfach 10 02 54
80076 München
post@bay-staedtetag.de